

Stadt Chemnitz · Dezernat 1 · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Markt 1  
09111 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz  
Fraktion DIE LINKE  
Frau Susann Schaper

Datum 17.12.2014  
Unser Zeichen  
Durchwahl  
Auskunft erteilt  
Zimmer  
Ihr Zeichen  
Ihr Schreiben vom  
E-Mail

**Anfrage von Stadtratsmitgliedern Nr. RA-460/2014**  
**Krankenstand der Stadtverwaltung Chemnitz**

Sehr geehrte Frau Schaper,

Ihre o. g. Ratsanfrage beantworte ich im Auftrag der Oberbürgermeisterin wie folgt:

- 1. Bitte schlüsseln Sie mir gemäß der Organisationseinheiten aus der o. g. Ratsanfrage die Altersstruktur ämterbezogen auf.**

Für diese Angaben darf ich Sie auf den als Informationsvorlage an den Stadtrat ausgereichten OSPI-Bericht 2013 verweisen. Dieser Bericht enthält in der Anlage 2 „Personalabgang und Altersstruktur“ auf den Seiten 35 bis 37 die gewünschten Daten und ist im Extranet abrufbar unter ->SVC intern -> [Berichtswesen ->Berichtsatlas -> Thema Personal ->OSPI-Bericht -> jüngster Bericht.

- 2. Bitte ergänzen Sie die Angaben zum Krankenstand um die Anzahl der eigenerkrankten Mitarbeiter und die Ausfälle wegen Kinderbetreuung.**

Die Übersicht zur Beantwortung der RA-404/2014 weist ausschließlich Krankentage wegen Eigenerkrankung von Beschäftigten/Beamten aus. Im Jahr 2013 sind Bedienstete 2412 Kalendertage wegen der Beaufsichtigung, Betreuung oder Pflege erkrankter Kinder ausgefallen. Bei diesen Fehltagen erfolgt in der Regel keine Entgeltzahlung, sondern die Zahlung von Krankengeld durch die Krankenkasse.

- 3. Bitte ergänzen Sie die Angaben zu den langzeiterkrankten Mitarbeitern um die Quote.**

In der Anlage 1 wird die Langzeitkrankenquote 2013 je Organisationseinheit ausgewiesen.

- 4. Wie stellt sich der Krankenstand der Mitarbeiter der Stadtverwaltung Chemnitz im Vergleich zu den weiteren, sich an der Umfrage des Deutschen Städtetages beteiligenden Städte, dar?**

Im Jahr 2013 betrug die Krankenstandsquote in der Stadtverwaltung Chemnitz, wie in der Antwort zur RA-404/2014 ausgewiesen, 7,2 Prozent. Die durchschnittliche Krankenstandsquote der 173 Städte, die sich an der Umfrage des Deutschen Städtetages beteiligt haben, betrug 6,43 Prozent im Jahr 2013.

Vorsorglich möchte ich darauf hinweisen, dass die im OSPI-Bericht 2013 enthaltene Krankenstandsquote auf der Basis von Arbeitstagen ermittelt wurde. Die in der Antwort zur RA-404/2014 und nachfolgend zu Nr. 3 in Anlage 1 ausgewiesenen Zahlen wurden nunmehr auf der Basis von Kalendertagen nach den Vorgaben der jährlichen Krankenstandsstatistik des Deutschen Städtetages ermittelt, die zur Herstellung einer interkommunalen Vergleichbarkeit künftig auch in den OSPI-Berichten Verwendung finden soll und einfacher zu handhaben ist.

#### **Hinsichtlich der auffällig hohen Krankenstände von über 9 Prozent:**

#### **5. Welche Maßnahmen hat die Stadt eingeleitet? Wird die Krankenstatistik mit den Ämtern ausgewertet? Gibt es für diese Ämter eine Aufschlüsselung der Aufgabenkritik? Kann hier ein Zusammenhang mit einem besonders hohen Arbeitsaufkommen pro Mitarbeiter bestehen?**

Der Krankenstand wird sowohl von der Verwaltung als auch vom Personalrat regelmäßig analysiert und es werden daraus – soweit möglich – geeignete Maßnahmen abgeleitet. Einige wesentliche Aspekte sind nachfolgend aufgeführt.

Im Jahr 2013 wurde eine Dienstvereinbarung zwischen der Stadtverwaltung und dem Personalrat zum „Betrieblichen Eingliederungsmanagement“ nach § 84 Sozialgesetzbuch IX abgeschlossen und mit deren Umsetzung in 2014 begonnen. Ziel dabei ist es, gemeinsam mit den erkrankten Beschäftigten Lösungen für eine baldige Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess zu finden. Dieses Aufgabenfeld soll nach den umfassenden Vorbereitungen und ersten positiven Ergebnissen ab dem Jahr 2015 durch das Hauptamt gemeinsam mit dem Personalrat und der Schwerbehindertenvertretung umfassend bearbeitet werden, wofür die entsprechenden Kapazitäten zu schaffen sind.

Weiterhin können Zusammenhänge zwischen Erkrankungen und einem besonders hohen Arbeitsaufkommen bei Mitarbeitern im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. Daher ist es zunächst Aufgabe der Führungskräfte, insbesondere der Amtsleiter, dem Krankenstand und möglichen Ursachen für ihren Bereich konkret nachzugehen und darauf zu achten, ob und inwieweit betriebliche Belange, so auch Überlastungssituationen oder Konflikte, ursächlich sein können. Daraus müssen dann die notwendigen einzelfallbezogenen organisatorischen Schritte im jeweiligen Amt abgeleitet werden. Hierbei gehört es zu den Aufgaben aller Führungskräfte für Situationen eines hohen Arbeitsaufkommens, vorsorglich oder begleitend entlastende Maßnahmen zu treffen.

Ferner wurde 2014 ein Konzept zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement erarbeitet, welches im nächsten Jahr umgesetzt und fortentwickelt wird. Im Vorgriff auf dieses Konzept wurden bereits in diesem Jahr konkrete Maßnahmen für Erzieherinnen und Führungskräfte begonnen. Der Schwerpunkt liegt bei den Erzieherinnen vor allem in konkreten Angeboten für die Gesunderhaltung im betrieblichen Alltag, einschließlich Coachings und bei Führungskräften zunächst in Fortbildungen zur Sensibilisierung für ein gesundheitsbewusstes Führen.

Mit freundlichen Grüßen

Berthold Brehm  
Stadtkämmerer

**Anlage**

# Anlage 1

## Langzeiterkrankungen SVC 2013

Organisationseinheit	Quote mehr als 42 KT
OB Büro Oberbürgermeister	0,0%
D1 Büro Bürgermeister D1	0,2%
D3 Büro Bürgermeister D3	0,0%
D5 Büro Bürgermeister D5	0,0%
D6 Büro Bürgermeister D6	0,0%
11 Organisations- und Personalamt	1,2%
11-30 Auszubildende, Praktikanten, sonstige Beschäftigte	0,0%
11-40 Personalvertretung	4,2%
11-50 Weiterbeschäftigte, Springer	3,1%
14 Rechnungsprüfungsamt	0,2%
15 Bürgermeisteramt	1,3%
17 Gebäudemanagement und Hochbau	0,3%
17-10 Hausmeister und Handwerker	2,3%
18 Amt für Informationsverarbeitung	0,1%
20 Kämmereiamt	2,4%
21 Kassen- und Steueramt	2,5%
23 Liegenschaftsamt	2,1%
30 Rechtsamt	0,1%
31 Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle	1,5%
32 Ordnungsamt	2,1%
33 Bürgeramt	3,3%
36 Umweltamt	0,3%
37 Feuerwehr	2,6%
39 Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt	6,6%
40 Schulverwaltungsamt	1,2%
40-11 Städtisches Personal Schulen	3,8%
40-12 Heim körper- u. mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche	2,4%
41 Kulturbüro der Stadt Chemnitz	0,0%
41-16 Städtische Musikschule	0,0%
47 Stadtarchiv	1,3%
48 Tierpark Chemnitz	0,5%
49 Kunststammlungen Chemnitz	0,0%
50 Sozialamt	2,2%
50-10 Jobcenter Chemnitz	1,4%
51 Amt für Jugend und Familie	1,2%
51-12 Kindertageseinrichtungen	3,1%
52 Sportamt	3,3%
53 Gesundheitsamt	2,2%
61 Stadtplanungsamt	0,2%
61-10 Umweltzentrum	0,0%
62 Städtisches Vermessungsamt	0,0%
63 Baugenehmigungsamt	0,9%
66 Tiefbauamt	0,9%
67 Grünflächenamt	2,2%
<b>Gesamt:</b>	<b>2,1%</b>

Telefon 0371 488-1910  
Fax 0371 488-1991  
E-Mail d1@stadt-chemnitz.de  
Internet www.chemnitz.de

Erreichbarkeit Bus  
und Straßenbahn  
Haltestelle:  
Zentralhaltestelle

Ihr direkter Kontakt  
zur Stadtverwaltung:  
**Behördenrufnummer 115**  
Mo – Fr 08:00 – 18:00 Uhr